

Einladung zum Fachgespräch:

Arbeit und Beschäftigung in der Zange?

Doppelter Druck durch Digitalisierung und ökologischer Transformation auf die berufliche Anpassung in der deutschen Industrie.

Datum: 27. Februar 2020

Zeit: 10.00 – 15.00 Uhr

Ort: Inselstraße 6, Berlin

Die Digitalisierung wirkt sich deutlich auf den Arbeitsmarkt und die Qualifikationsanforderungen der Beschäftigten in der Industrie aus. Das zeigen Gespräche mit Betriebsräten und Unternehmensvertreter*innen aus den Branchen der IG BCE sowie eine Vielzahl veröffentlichter Studien.

Dagegen stand die ökologische Transformation der Industrie bislang weniger im Fokus der Arbeitsmarkt- und Qualifikationsforschung. Doch gehen mit Klimaschutz, Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft eine industrielle Modernisierung durch neue Technologien sowie neue Formen der wirtschaftlichen Kollaboration und der Arbeitsorganisation einher. Somit bleibt die ökologische Transformation nicht ohne Folgen für Arbeit und Beschäftigung.

Vor diesem Hintergrund könnten Arbeit und Beschäftigung in der Industrie unter „doppeltem Transformationsdruck“ geraten. Daraus dürften starke berufliche Anpassungsnotwendigkeiten für die Beschäftigten in der Industrie selbst, aber auch ein wachsender Bedarf an neuen und effektiven Institutionen sowie Instrumenten der Arbeitsmarkt- und Qualifizierungspolitik entstehen.

In diesem Kontext lädt die Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE zum Fachgespräch „Arbeit und Beschäftigung in der Zange? Doppelter Druck durch Digitalisierung und ökologischer Transformation auf die berufliche Anpassung in der deutschen Industrie“ am 27. Februar in Berlin 2020 ein.

Wir diskutieren über die Chancen und Risiken der digitalen und ökologischen Transformation aus Beschäftigtenperspektive mit Akteur*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft.

Im Zentrum der Diskussion stehen folgende zwei Fragen:

- Welche Handlungsbedarfe entstehen in der Arbeitsmarktpolitik, der beruflichen Bildung und der betrieblichen Weiterbildung, mit Blick auf der „doppelten Transformation“?
- Welche Instrumente und Rahmenbedingungen braucht es, um Weiterbildung und Qualifikation in der doppelten Transformation konkret zu stärken?

Ablauf

10.00 Uhr **Begrüßung und Einführung: Problembeschreibung und Thesen**
Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE

Block 1: Analyse quantitativer und qualitativer Veränderung von Beschäftigung

10.15 Uhr **Quantitative Abschätzung beruflicher Anpassungsbedarfe in der deutschen Industrie bis 2030**
Dr. Gerd Zika, IAB: Projekt: Wirtschaft 4.0 und die Folgen für Arbeitsmarkt und Bildung

10.45 Uhr **Veränderung von Qualifikationsanforderungen in der deutschen Industrie**
Prof. Dr. Rita Meyer, Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung
Hannover

11.15 Uhr **Diskussion**
Alle

12.00 Uhr **Mittagspause und kleiner Imbiss**

Block 2: Betriebliche und politische Ansätze zur Stärkung der Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

12.45 Uhr **Veränderung von Kompetenzen und Berufsbildern im Zuge der Digitalisierung bei Evonik Industries: Praxisbeispiel**
Robert Mosdzien, Evonik Industries AG

13.00 Uhr **Politische Reformen für ein Weiterbildungssystem 4.0**
Vanessa Ahuja, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, BMAS

- 13.25 Uhr** **Gewerkschaftliche Anforderungen an ein Weiterbildungssystem der Zukunft**
Jörg Kunkel, IG BCE Abteilung Arbeitsmark- und Qualifizierungspolitik
- 13.50 Uhr** **Diskussion: Institutionelle Reformbedarfe und gewerkschaftliche Strategien**
und Forderungen an Politik und Unternehmen
Alle
- 14.45 Uhr** **Zusammenfassung und Abschluss**
- 15.00 Uhr** **Ende und Ausklang bei Kaffee und Kuchen**